



Soziale Dienstleistungen mit Herz!

## **Gelingende Quartiersarbeit in AWO Karlsruhe**

**Gut versorgt daheim - selbstbestimmt leben und wohnen im  
Rintheimer Feld in Karlsruhe**

**8. Kommunale Pflegekonferenz Mannheim -  
8. Mai 2026**

**Clarissa Simon**

**AWO Karlsruhe  
gemeinnützige GmbH  
Rahel-Straus-Straße 2  
76137 Karlsruhe  
[www.awo-karlsruhe.de](http://www.awo-karlsruhe.de)**



## Demografische Entwicklung unserer Gesellschaft

Der demografische Wandel unserer Gesellschaft betrifft uns alle und stellt uns vor große Herausforderungen. Einige aktuelle Zahlen:

- rund 25 % Menschen in Deutschland sind 60 Jahre und älter
- bis 2030 ist eine Zunahme auf 36,2 % prognostiziert
- von den über 60-Jährigen wohnen bereits heute 90% alleine oder zu zweit
- rund 20 % der Karlsruher Bürgerinnen und Bürger (ca.55.000 Menschen), sind älter als 65 Jahre, weitere ca. 20 % Karlsruher/innen sind zwischen 45 – 64 Jahre alt.
- 30 % (750 Menschen) im Rintheimer Feld sind über 65 Jahre alt, der Anteil der Menschen zwischen 45 – 64 Jahren beträgt 21 %



## Demografische Entwicklung unserer Gesellschaft

### Deutschland

- Rund **30 %** der Bevölkerung sind **60+**
- Bis ca. **2035**: Anstieg auf **~35–38 %**



**Über 90 % der Älteren leben allein oder zu zweit**

### Karlsruhe

- Ca. **21–23 %** sind **65+** ( $\approx$  63.000 – 69.000 Menschen)
- Weitere **22–24 %** sind **45–64 Jahre alt**



**Stark wachsender Anteil älterer Menschen**

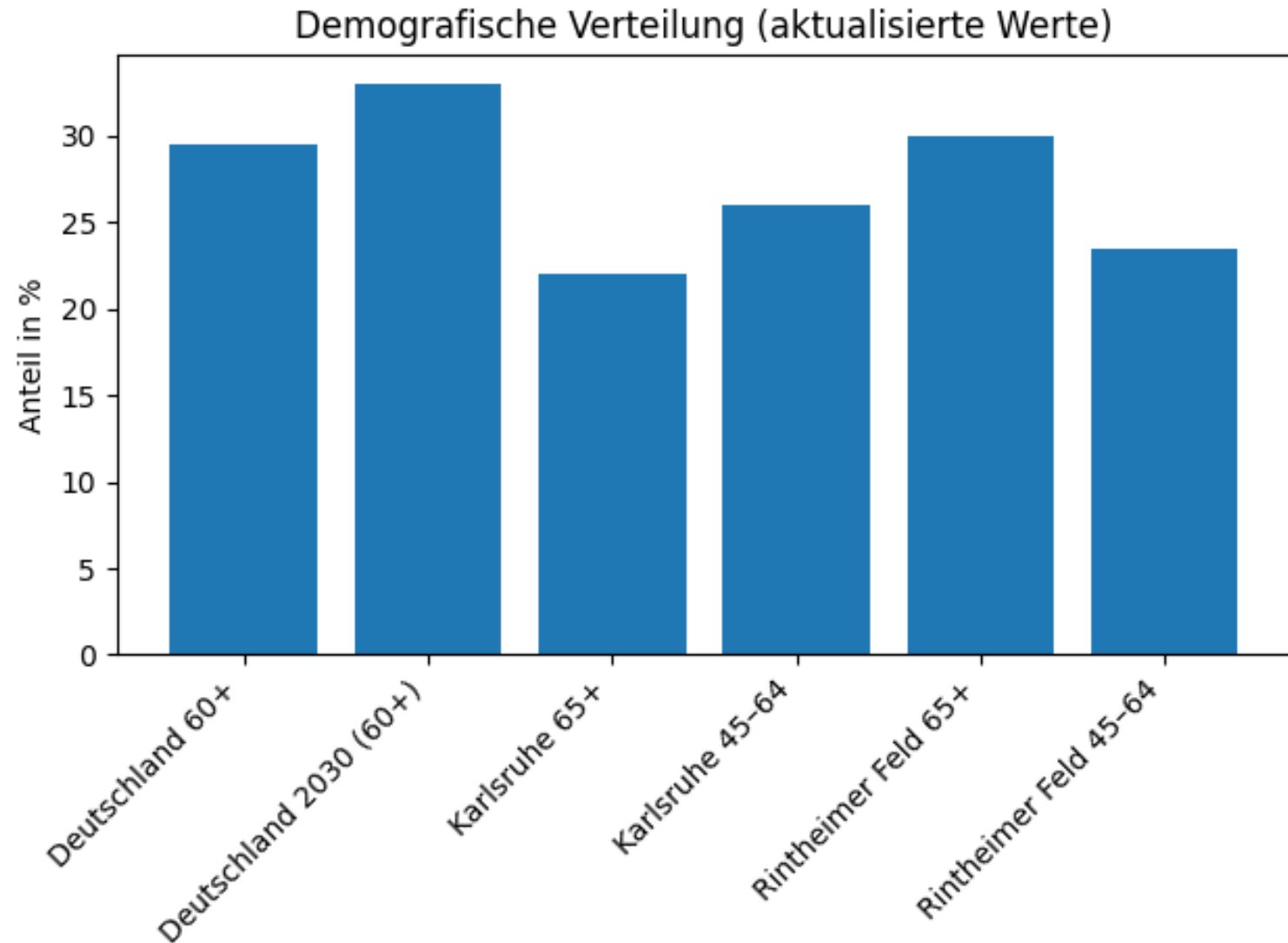
### Rintheimer Feld

- Ca. **28–32 %** über **65 Jahre** (rd. 800 Menschen)
- Ca. **20–23 %** zwischen **45–64 Jahre** (rd. 580 Menschen)



**Überdurchschnittlich alternde Bevölkerung**

# Altersstruktur im Überblick





## Welche Auswirkungen hat die demografische Entwicklung?

Die Gesellschaft altert deutlich –

- Der Anteil betagter Menschen steigt weiter an.
- Hoher Anteil alleinlebender älterer Menschen
- Seniorinnen und Senioren entwickeln sich zu einer dominierenden Gruppe.
- Aufgrund des demographischen Wandels steigt der Bedarf an ambulanter und quartiersnaher Versorgung.
- Die Nachfrage nach Angeboten des selbstbestimmten Wohnens im Alter, auch im Fall der Pflegebedürftigkeit, nimmt zu.



Eine Tendenz, die in der Stadtplanung, dem Wohnungsbau und der Entwicklung von Quartieren unbedingt berücksichtigt werden muss.

## Selbstbestimmt wohnen – wo und wie?

- fragt man älter werdende Menschen, **wo** sie im Alter am liebsten wohnen möchten, so antworten die meisten, dass sie in ihrem **vertrauten Wohnumfeld** und nach Möglichkeit in ihrer **eigenen Wohnung** bleiben möchten
- fragt man älter werdende Menschen, **wie** sie im Alter leben möchten, so steht der Wunsch im Vordergrund nach
  - ↳ Unabhängigkeit
  - ↳ Selbstständigkeit
  - ↳ Unterstützung im Alltagsleben
  - ↳ Hilfe im Pflegefall
  - ↳ Versorgungssicherheit in der eigenen Wohnung
  - ↳ Wohnangebot im selben Quartier bis zum Lebensende



## Soziale Qualitäten – ein wichtiger Bestandteil

Darüber hinaus werden die sozialen Qualitäten des Wohnens im Alter immer wichtiger.

Dazu gehören

- Kontakt
- Geselligkeit
- Kommunikation
- Angebote der Freizeitgestaltung



gewünscht wird ein Leben in der Gemeinschaft und in einer guten Nachbarschaft, das soziale Bindungen und Sicherheit im Alltag beinhaltet

**Soziale Qualitäten – den Bedürfnissen gerecht werden!**





## Herausforderungen für die Wohnungswirtschaft und die Stadtgesellschaft

Vorrangig sollen **Wohnformen gefördert** werden,

- die nachbarschaftliches und generationenübergreifendes Zusammenleben
- die Selbständigkeit der Mieterinnen und Mieter
- und gegenseitige Hilfeleistungen

mit sowohl professioneller als auch ehrenamtlicher Hilfe **verbinden** und die Ballung von hilfebedürftigen Menschen in bestimmten Stadtvierteln **vermeiden**.

Dies gelingt mit:

**!** Der Schaffung von Einrichtungen und Diensten, die auf den Erhalt von Selbständigkeit sowie die soziale Integration älterer und pflegebedürftiger Menschen und Menschen mit Behinderung im normalen und gewohnten Wohnumfeld ausgerichtet sind. (Bsp. BIELEFELDER MODELL)

Eine älter werdende Gesellschaft fordert neue Konzepte der Betreuung und Versorgung.

Dem stellen sich die städtische Volkswohnung und die AWO Karlsruhe gemeinsam mit einem ersten und in Karlsruhe und Baden-Württemberg in dieser Form bislang einzigartigen Quartiersprojekt.

- Kooperation zwischen Volkswohnung und AWO Karlsruhe im Rintheimer Feld seit 2012
- Quartiersnahe und zugehende Betreuung und Versorgung der Mieterinnen und Mieter im Rintheimer Feld durch den ambulanten Pflegedienst der AWO Karlsruhe, die **MOBILE PFLEGE UND BETREUUNG**
- Zukunftsweisendes Modellprojekt (orientiert am Bielefelder Modell)
- Begegnung, Beratung, Versorgung, Betreuung und Pflege direkt im Quartier
- Kontinuierliche Verstetigung und Etablierung





## Das Quartier „Rintheimer Feld“ - Daten & Fakten

- Lage südöstlich der Karlsruher Innenstadt – innerstädtische Randlage – gehört zum Stadtteil Rintheim. Erbaut und entwickelt zwischen 1953 - 1956 und weiter ab 1972 als Großwohnsiedlung.
- Siedlungsartige Baustruktur – Spezifische Lage durch große Straßen  
Wahrnehmung als räumliche und funktionale Einheit.
- Quartier mit über 1.000 Wohnungen
- 2.800 – 3.000 Bewohner\*innen
  - Überdurchschnittlich oft alleinlebend und älter, ökonomisch schwächere Bevölkerungsschichten, häufig mit türkischem oder osteuropäischen Migrationshintergrund
- Die städtische Wohnungsbaugesellschaft Volkswohnung GmbH stellt den Mieter\*innen preisgünstigen Wohnraum zur Verfügung.
- Die Volkswohnung hat 2008 eine ganzheitliche, integrative Quartiersentwicklung am Standort Rintheimer Feld begonnen.

Ab 2010 wurde im Rahmen einer Kooperation zwischen der Volkswohnung und der AWO Karlsruhe das Konzept der sozialen Quartiersversorgung entwickelt und ab 2012 realisiert.



**Anlehnung an das Bielefelder Modell**

### **Finanzierung:**

- Förderung durch das Kuratorium Deutsche Altershilfe (KDA) für Konzeptentwicklung (1 Jahr)
- Förderung Deutsches Hilfswerk – 3 Jahre – für Quartiersmanager\*in
- Mietfreiheit der Gemeinschaftsräume „Wohncafe“
- Leistungen des ambulanten Dienstes
- Eigenmittel



## Konzept „Gut versorgt daheim“ – Ziel und Zielgruppe



### Ziel des Angebots

„Gut versorgt daheim“ bietet Menschen mit erhöhtem Hilfebedarf, bei Krankheit oder Behinderung Versorgungssicherheit rund um die Uhr. So wird auch bei steigendem Unterstützungsbedarf durch professionelle Dienstleistungen der Verbleib in der eigenen Häuslichkeit ermöglicht. Gleichzeitig soll ein lebendiges Miteinander durch ehrenamtliches Engagement und nachbarschaftliche Unterstützung gefördert werden.



### Zielgruppe

„Gut versorgt daheim“ ist ein umfassendes Hilfe- und Betreuungs-Angebot. Es eignet sich grundsätzlich für die Versorgung aller Menschen, unabhängig von Krankheitsbild und Behinderungsform. **Es richtet sich an alle Bevölkerungsgruppen.**



## Konzept „Gut versorgt daheim“ - Konzeptdetails

### **Verbleib in der eigenen Wohnung/ im Quartier**

- ambulante Versorgungsform
- keine Betreuungspauschale
- die betroffenen Personen können dauerhaft in ihrer Wohnung oder zumindest in ihrem vertrauten Quartier bleiben
- in Einzelfällen kann auch nach anderen Lösungen gesucht werden z.B. Umzug in eine Demenz-Wohngemeinschaft

### **Bürgerschaftliches Engagement/gelebte Nachbarschaft**

- Das Angebot zielt auf eine gelebte Nachbarschaft ab.
- Ein ehrenamtlich geführter Nachbarschaftstreff – das Wohn-Café – bietet Gelegenheit für gemeinsame Aktivitäten.
- Aktive Förderung bürgerschaftlichen Engagements und nachbarschaftlicher organisierter Selbsthilfeangebote.



## Konzept „Gut versorgt daheim“ - Konzeptdetails

### **Gemeinsam Verantwortung tragen – Leistungen der VOLKSWOHNUNG**

Die VOLKSWOHNUNG hat im Rintheimer Feld barrierearme bzw. barrierefreie Wohnungen erstellt mit

- Nachbarschaftstreff – Wohn-Café
- Wohnungen für Menschen mit und ohne Hilfebedarf
- Gästewohnung
- Räumlichkeiten für das Servicebüro des Pflegedienstes der AWO Karlsruhe



## Konzept „Gut versorgt daheim“ - Konzeptdetails

### Wohnungen für Menschen mit erhöhtem Hilfebedarf

- 5 barrierearm ausgebaute Pflegewohnungen in der Heilbronner Straße 22 für Menschen mit hohem Versorgungsbedarf
- Weitere Wohnungen im Rintheimer Feld sind rollstuhlgerecht ausgebaut.
- Die Wohnungsgrößen liegen zwischen 50 m<sup>2</sup> und 70 m<sup>2</sup>.
- Alle Wohnungen sind barrierearm bzw. barrierefrei.
- Die AWO hat ein Vorschlagsrecht für die Belegung der Wohnungen.
- **Gästewohnung**
- Potentielle Interessenten/innen können zeitlich begrenzt das Pflegeangebot testen
- Menschen mit kurzfristig erhöhtem Unterstützungsbedarf z.B. nach Entlassung aus dem Krankenhaus o.Ä.
- Angehörige



## Konzept „Gut versorgt daheim“ - Konzeptdetails

### **Büroräume für den Pflegedienst und das Quartiersmanagement**

In der Heilbronner Straße 22 und in der benachbarten Forststrasse hat die VOLKSWOHNUNG Büro- und Personalräume geschaffen, die von der AWO Karlsruhe angemietet wurden. Auch diese Räume sind barrierefrei umgebaut.

Von hier aus

- beraten, versorgen, pflegen und betreuen unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter unsere Kundinnen/en im Rintheimer Feld und in Rintheim
- sichern wir die Nachtbereitschaft
- werden die ehrenamtlichen Aktivitäten durch einen Quartiersmanager organisiert und koordiniert



## Konzept „Gut versorgt daheim“ - Konzeptdetails

### Das Wohn-Café – Herzstück des Wohnprojektes

Offener Nachbarschaftstreffpunkt für alle Bewohner\*innen des Rintheimer Feldes und Rintheim

- Selbstorganisation durch ehrenamtliche Helfer/innen des Quartiers
- Tägliches Mittagessen-Angebot
- Sonntags-Café
- Gymnastik-Kurse in Zusammenarbeit mit IN SCHWUNG
- Spielenachmittage
- Veranstaltungen/Feste
- gemeinsame Aktivitäten mit dem Mieterbeirat, dem Stadtjugendausschuss, Vereinen etc.
- u.v.a.m.

Jedes selbst organisierte Projekt basiert auf Hilfe und Gegenseitigkeit. Daher werden nur Selbstkostenpreise verlangt (Kosten für Nahrungsmittel, Getränke, Reinigungsmittel, Betriebskosten, Aufwandsersatz)

Der Quartiersmanager unterstützt und fördert die ehrenamtlich Tätigen und ist die Schnittstelle zu den hauptamtlichen Mitarbeiter\*innen.



## Konzept „Gut versorgt daheim“ - Anforderungen

### Anforderungen an den ambulanten Pflegedienst

Der ambulante Pflegedienst der AWO Karlsruhe, die **MOBILE PFLEGE UND BETREUUNG**, arbeitet nach einem Leitbild, **das Achtung und Toleranz für alle Bevölkerungsgruppen beinhaltet, unabhängig von Geschlecht, Herkunft und hetero- oder gleichgeschlechtlicher Lebensweise.**

- **Der Mensch steht im Mittelpunkt allen Handelns.**
  - Einzugsbereich
- Der ambulante Pflegedienst ist im fußläufigen Bereich des Quartiers tätig.
- **- Rund-um-die-Uhr-Versorgung**
- Rufbereitschaft
- **- Personalausstattung**
- multiprofessionelles Team aus Pflegefach- und -hilfskräften, hauswirtschaftlichen Hilfen,
- Sozialpädagog\*innen, Assistenzmitarbeiter\*innen.



## „Gut versorgt daheim“ - Leistungsspektrum

### Leistungsspektrum des Pflegedienstes

- Pflegerische Leistungen im Rahmen des SGB XI
- behandlungspflegerische Leistungen im Rahmen des SGB V.
- Hauswirtschaftliche Versorgung
- Aufsuchende Unterstützung von dementen Menschen
- Unterstützende Leistungen, die unter dem Begriff „Andere Verrichtungen“ im Sinne des § 61 Abs. 1 Satz 2 SGB XII subsumiert werden.
- Eingliederungshilfe gem. §§ 53 ff SGB XII
- Assistenz bei Menschen mit Körperbehinderung (ISA)
- Rufbereitschaft



## „Gut versorgt daheim“ - Leistungsspektrum

### Andere Verrichtungen im Sinne des § 61 Abs. 1 Satz 2 SGB XII

Ein Kernpunkt des Projekts „Gut versorgt daheim“ ist **zusätzlich** die Übernahme von Leistungen und Unterstützungsbedarfen, die neben den Leistungen im Sinne des SGB V, SGB XI oder der Eingliederungshilfe ( SGB IX (BTHG) anfallen.

#### Zielgruppe

Pflegebedürftige Personen, für die Leistungen im Rahmen eines erweiterten Pflegebegriffs („andere Verrichtungen“) gem. § 61 Abs.1 Satz 2 SGB XII erforderlich sind.

- Personen, die Pflege nur in einem Zeitraum von < 6 Monaten bedürfen
- Eine einfache Pflegebedürftigkeit (Stufe 0) haben (Hilfe zur Selbsthilfe, Unterstützungsbedarf durch nichtprofessionelle Pflegepersonen, usw. )
- einen Hilfebedarf für andere Verrichtungen als nach § 61 Abs. 5 SGB XII (§ 14 Abs. 4 SGB XI) haben.

Hierunter fallen alle Verrichtungen, die nicht den Bereichen der Körperpflege, Ernährung, Mobilität und Hauswirtschaft zuzuordnen sind, z.B. Hilfen bei der Tagesstrukturierung und sozialen Integration, Hilfen bei der Kommunikation und bei sozialen Kontakten, Hilfen bei der Orientierung im häuslichen und außerhäuslichen Bereich, usw.



## „Gut versorgt daheim“ - Finanzierungsgrundlagen

### Finanzierungsgrundlagen für die ambulante Hilfe und Pflege

- ❖ SGB V Häusliche Krankenpflege
- ❖ SGB VII Berufsgenossenschaft
- ❖ SGB VIII Jugendhilfe
- ❖ SGB IX Teilhabe und Rehabilitation
- ❖ SGB XI Pflegeversicherung
- ❖ SGB XII Andere Verrichtungen inkl. Nachtbereitschaft, Nachbarschaftshilfe; Finanzierung der Aufwendungen für ehrenamtlich Tätige
  
- ❖ Nach Vereinbarung



## „Gut versorgt daheim“ - Leistungsspektrum

### Ziel der Leistungen

- Aktivierung der Betroffenen, um vorhandene Fähigkeiten zu erhalten oder, soweit möglich, verlorene Fähigkeiten zurückzugewinnen
- Der Vereinsamung entgegenzuwirken
- Verbleiben hilfebedürftiger Menschen in ihrer eigenen häuslichen Umgebung durch Erhalt oder Rückgewinnung ihrer Fähigkeit, den eigenen Alltag zu meistern und zu sichern und damit die Unterbringung in einer stationären Einrichtung zu vermeiden.



## „Gut versorgt daheim“ - Erfolge

- Seit 2012 stetige Weiterentwicklung der Quartiersarbeit
- Hohes bürgerschaftliches Engagement
- Aktives Einbeziehen der Nachbarschaft
- Vielzahl von Netzwerkpartner\*innen (Bürgerverein, Schulen, Kirchen, Volkswohnung, Stadt Karlsruhe, Netzwerk Demenz, Vereine, Firmen u.v.m.)
- Förderungen durch Kuratorium Deutsche Altershilfe und Deutsches Hilfswerk
- Projekt i-care – Tablet gestütztes Aktivierungsprogramm – gefördert von BMBF
- Projekt „Innovative Pflege“ – gefördert von der Stadt Karlsruhe und der AOK
- Ambulante Angebote für Schwerbehinderte Menschen (ISA)
- Projekt DiDem – aus der Corona Pandemie entwickeltes Kommunikationsangebot für Menschen mit und ohne Pflegebedarf – Digitale Plattform zur Unterstützung in alltäglichen Pflegesituationen, Nutzer- und Austauschplattform, Organisation der Selbsthilfe

 **Verleihung des Pflegeinnovationspreises 2021 der Sparkassen-Finanzgruppe**



## „Gut versorgt daheim“ – Auszug aus den aktuellen Angeboten

- ❖ Mittagstisch im Wohn-Cafe´: Montag - Freitag ( Zwischen 30 – 35 Personen alle Altersklassen).
- ❖ Cafe´ mit Herz (Betreuungsgruppe für Menschen mit erhöhtem Betreuungsbedarf und eingeschränkter Alltagskompetenz z.B. auf Grund einer Demenzerkrankung) – wöchentlich.
- ❖ Solidarisches Eintopfessen im Gemeindehaus Rintheim (in Kooperation mit dem Bürgerverein und der evangelischen Kirchengemeinde) – monatlich.
- ❖ Lebensmittelausgabe durch die Karlsruher Tafel (in Kooperation mit der katholischen Kirchengemeinde) – jeden Freitag von 13:00 Uhr bis 15:00 Uhr.
- ❖ **Außerdem:** Bewegungsangebote wie „Yoga auf dem Stuhl“, Sonntagskaffee mit bunten Programm, Spielplatzkirche, Hinterhofflohmarkt und jahreszeitliche Feste.



## „Gut versorgt daheim“ - Ausblick

„Gut versorgt daheim“ ist für alle Karlsruher Bürgerinnen und Bürger ein zukunftsweisendes Modell, das es ermöglicht sowohl im Alter, als auch bei Pflegebedürftigkeit und Behinderung selbstbestimmt in der eigenen Wohnung zu leben.

- ➔ dort, wo dieses Angebot entsteht, wird es zu einem wesentlichen Baustein eines Quartiers werden
- ➔ es schafft Versorgungssicherheit und erhöht die Lebensqualität für die Bewohnerinnen und Bewohner.
- ➔ Eine gute Mischung von Freiwilligenarbeit und professioneller Hilfe senkt die Kosten der Hilfe und ist ein Gewinn für alle beteiligten Bürgerinnen und Bürger
- ➔ es schafft Vertrauen, Toleranz und stärkt das Miteinander in der Gemeinschaft
- ➔ überwindet Barrieren und wirkt der Einsamkeit und Isolation entgegen

**Berge kann man nicht versetzen, aber man kann Hindernisse aus dem Weg räumen, um die Berge zu erklimmen und mit klarer Sicht Neues zu wagen.**

**Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit !**



Gerne stehe ich Ihnen für Fragen und Beratung zur Verfügung:

**Clarissa Simon – mail: [clarissa.simon@web.de](mailto:clarissa.simon@web.de) – Phone: +49 (0) 160 746 00 30**